

RESSOURCE SPIRITUALITÄT

SpAss – Instrument zur Erhebung der individuellen Spiritualität



Das dritte Drittel – Betreuung von Menschen mit einer Behinderung
Christoph Schmid, Ressortleiter Gerontologie, Fachbereich Alter

Agenda

- Aktualität des Themas
- Verständnis von Spiritualität
- Assessmentinstrumente
- SpAss – Instrument Institut Neumünster
- Beispiele für spirituelle Ressourcen

Wiederentdeckung der Spiritualität

- Ganzheitliches Pflege- und Betreuungsverständnis (Care)
- Palliative Care (4 Dimensionen des Menschseins: bio-, psych-, sozio- und spirituell)
- Amerikanische freikirchliche Kultur (Spiritual Assessment)
- Esoterische Tradition («spirituelle Pflege»)
- Interesse der Religionsgerontologie (deutschsprachige Region)

Neurobiologische Erkenntnisse

- Es gibt eine Hirnregion dass für Spiritualität (hinteren Scheitellappen des Großhirns)
- Auch spirituelle Erfahrungen und Erkenntnisse werden also gespeichert und sind abrufbar (spirituelle Biografie)
- Sie ist vernetzt mit andern Regionen des Hirns
- Mehrere Regionen des Hirns sind beteiligt (kognitiv, emotional, habituell)

Axiome

- 1. Jeder Mensch hat eine spirituelle Dimension**
- 2. Im Laufe des Lebens werden spirituelle Erfahrungen gespeichert**
- 3. Die spirituelle Ausgestaltung ist bei jedem Menschen individuell verschieden**

Verständnis von Spiritualität

- Umfassender als Religiosität, Glaube
- Existentielle Grundfragen
Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wozu bin ich auf der Welt?
- Religiöse und nicht religiöse «Antworten»
- Dynamische Verwendung der Ressourcen (Regression)

3 Grundnöte – 3 Grunderfahrungen (Dürckheim)

- Angst vor dem Tod, Angst vor Verlusterfahrungen
«wohin gehe ich»?
Erfahrungen von Kraft, Zuversicht, Hoffnung
- Angst vor der Einsamkeit, des Alleingelassenseins
«woher komme ich»?
Erfahrungen von Aufgehobensein, Getragensein, Geborgenheit
- Angst vor dem Widersinn, der Ungerechtigkeit, der Sinnlosigkeit
«wozu lebe ich»?
Erfahrungen von Sinn, Ordnung, Klarheit

Spiritualität als individuelle Ressource

- Positive Lebenserfahrungen und Erkenntnisse
- Müssen bekannt sein und erhoben werden (Assessment)
- Müssen dokumentiert und in die Pflege-/Betreuungsplanung einfließen
- Stützende Interventionen sind daraus abzuleiten

Beispiele für Spiritual Assessment Instrumente (1)

- **HOPE** (USA)
Hope (Source of Hope)
Organized religion
Personal spiritualität and practices
Effects on medical care and end-of-life-issues
- **STIV** (Westschweiz, CHUV)
Sens
Trancendance
Identité
Valeurs

Beispiele für Spiritual Assessment Instrumente (2)

- **SPIR** (Frick, Weber, Borasio 2002)
Spirituelle und Glaubensüberzeugungen
Platz und Einfluss, den diese Überzeugungen im Leben einnehmen
Integration in eine spirituelle, religiöse Gemeinschaft
Rolle des Arztes im Hinblick auf spirituelle Erwartungen und Probleme

Handicaps

- Standardisierter Fragebogen oder freies Gespräch?
- Direkte Fragen ?
 - In wen oder was setzen sie Ihre Hoffnung?
 - Welche Glaubensüberzeugungen sind für Sie wichtig?
 - Welche Rolle spielt ihr Glaube in Bezug auf Ihre Gesundheit?
- Problem Schriftsprache / Mundart
- Begrifflichkeiten: Glaube, Spiritualität, religiös, kirchlich
- Menschen, die sich verbal nicht oder schlecht äussern können

SpAss – Assessmentinstrument Institut Neumünster

- 2 Teile
Eintritt (erste, formale Informationen)
Kontinuierlicher Wahrnehmungsprozess
- 3 Grundfragen des Lebens
 - was gibt mir Kraft?
 - wo/wie/wann fühle ich mich geborgen?
 - was macht mein Leben sinnvoll?
- Leitfragen zur kontinuierlichen Wahrnehmung in der Begleitung
 - Gegenstände
 - Verhalten
 - Aussagen («indirekte, angedeutete», versteckte Botschaften)

Ressource Kraft, Zuversicht, Hoffnung

- An welchen Orten, Gegenständen kann ich Kraft tanken ?
- Welche Personen vermitteln mir Vertrauen und Hoffnung ?
- Welche religiösen Rituale schenken mir Kraft und Zuversicht?
- In welcher Weise ist mir mein Glaube an Gott Halt und Zuversicht?
- Wie kann ich schwierige Situationen bewältigen?
- Was hilft mir, Belastungen und Widerfahrnisse des Lebens auszuhalten?

Ressource Geborgenheit / Gehaltensein

- Bei welchen Personen fühle ich mich ganz geborgen?
- In welcher Umgebung fühle ich mich ganz aufgehoben?
- Wann und in welcher Weise geben mir Berührungen das Gefühl von Geborgenheit?
- In welcher Weise ist mir eine religiöse Feier oder eine religiöse Gemeinschaft wichtig?
- In welcher Weise fühle ich mich von Gott gehalten?

Ressource Sinn

- In welchen Situationen / bei welchen Tätigkeiten bin ich erfüllt?
- Was ist aus meinem Leben/Biografie bedeutsam? Worauf bin ich stolz?
- Welche Erinnerungsstücke aus meinem Lebenslauf sind mir wichtig?
- Welche sinnlichen Erfahrungen erfüllen mich? (Körperlichkeit)
- Worauf lege ich besonderen Wert? Was ist mir wichtig?
- Welche transzendenten Antworten stützen mich in Sinnkrisen?

Wer ist für Spiritualität zuständig?

- Die Pflegenden und Betreuenden (Ärzte und Ärztinnen)
 - begleiten rund um die Uhr
 - kennen die Bewohnerinnen gut
 - haben viele Informationen aus der Biografiearbeit
 - sind mit schwierigen Lebenssituationen der Bewohnerinnen konfrontiert
- Die Seelsorge
 - ist fachlich vertraut mit den existentiellen Grundfragen
 - kennt verschiedene religiöse Ausprägungen
 - verfügt über professionelle Gesprächsführung
- Wichtig: Optimale Zusammenarbeit

Übergänge – Rituale

- Tag – Nacht und Nacht - Tag
- Werktag – Sonntag
- Monate – Jahreslauf (Festzeiten)
- Lebensabschnitte, Lebensübergänge
- Geborenwerden - sterben

Liederschatz

- Abendlieder
 - Weisst Du, wieviel Sternlein stehen?
 - I ghöre' n äs Glöggli
 - Der Mond ist aufgegangen
- Volkslieder
 - Hab oft im Kreise der Lieben
 - Dr Schacher Seppeli

Weisst Du wie viel Sternlein stehen?

- Weisst Du wie viel Kindlein frühe
Steh'n aus ihren Betten auf
Dass sie ohne Sorg und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf

Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen
Kennt auch dich und hat dich lieb
Kennt auch dich und hat dich lieb

Aspekt Geborgenheit, Aufgehobensein

Hab oft im Kreise der Lieben

- Sollst und nicht lange klagen
Was alles dir wehe tut
Nur frisch nur frisch gesungen
Nur frisch gesungen
Und alles, alles wird wieder gut

Aspekt: Kraft, Zuversicht, Hoffnung

So nimm denn meine Hände

- Wenn ich auch gar **nichts fühle**
von deiner Macht
Du bringst mich **doch** zum Ziele
auch durch die **Nacht**
So nimm denn meine Hände
und führe mich
bis an mein **selig Ende und ewiglich!**
- **Aspekt Kraft, Zuversicht, Hoffnung**

Sprichwörter

- Mä söll em Hergott nöd is Handwerk pfusche
- S'chunt wies muess
- Es hät es jedes äs Bürdeli z'träge
- Nach em Räge schynt d'Sunne
- Wer A sagt, muss auch B sagen

Aspekt von Kraft, Gelassenheit, Zuversicht, Hoffnung

Bruder-Klausen-Gebet

- Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.
- Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich fördert zu dir.
- Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.

Aspekt der Geborgenheit, des Aufgehobenseins

Psalm 23

- Der Herr ist mein Hirte
mir wird nichts mangeln
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und **führet mich zum frischen Wasser**

.....

Und ob ich schon **wanderte**
im finstern Tal
fürchte ich kein Unglück
denn **du bist bei mir**
Dein Stecken und Stab trösten mich

Aspekt: Geborgenheit, Aufgehobensein

Angst vor dem strafenden Gott

- Geschichte vom verlorenen Sohn (Lukas 15)
...»als er noch fern war, sah ihn sein Vater und fühlte Erbarmen, lief hin, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.....»

frei erzählen, gestalten, Gesten

- Sakrament der Busse / Krankensalbung

Spiritualität – eine wieder entdeckte Ressource

Danke für Ihre Aufmerksamkeit